

Fensterpredigt

Kerngedanke: Fenster stellen Verbindung her zwischen drinnen und draussen. Sie ermöglichen Ein- und Ausblick. Das Bild des Fensters, illustriert durch biblische Geschichten und Texte, bringt geistliche Einsichten.

Material: Am Sabbat vorher stellt jedes Kind ein Fenster her. Dazu mit Vorteil A3-Blätter verwenden, die dann auf eine Wand, Tafel, grosses Brett montiert werden. Jedes Fenster mit dem Namen des Kindes versehen, Ränder aufschneiden, so dass sie sich öffnen lassen und dahinter Textangaben, oder Stichwörter der Predigt, eine Zeichnung des dazugehörigen Abschnittes oder einfach ein schönes Bild (z. B. Kalenderbild) anbringen. Fensterideen für die Kinder: Kirchenfenster mit Glasmalerei, Bürolamellen, Butzenscheiben, Kippfenster mit Rollo, Zellenfenster mit Gitter, Schalterfenster Bank, Post, Bahn, versch. Vorhänge, Blumen, Tiere (Katze, Vogel), Flugzeugfenster etc.

Ist genügend Zeit und Lust können die Kinder für sich selbst oder die Gottesdienstbesucher Fensterbilder (auf Zeigetaschen mit Fensterfarben) malen oder kleine Fenster aus Moosgummi basteln.

Liedvorschläge: Wir loben Gott 383, 388, 542, 543 Zionslieder 1008, munterwegs rot 2, 115, 165

Ablauf:

Begrüssung, Kollekte, Gemeindelied, Gebet (Kinder speziell erwähnen)

Das kleinste Kind darf von den angebrachten Fenstern eines auswählen, es wird geöffnet und je nach Inhalt folgt der entsprechende Predigtteil, ein Lied, ein Musikstück, ein besinnlicher kurzer Text oder wenn mehr Fenster als Inhalte da sind wirkt einfach das Bild, das erscheint. Im Laufe der Predigt werden so alle Fenster geöffnet. Fenster mit Predigtteil: Der entsprechende Bibeltext wird von einem Kind vorgetragen, der Prediger erläutert, die Geschichte wird von einem Sabbatschulhelfer erzählt, die Kinder tragen ein Lied, ein Musikstück vor oder die Gemeinde singt

Ideen zum Fensterinhalt:

- **Hoffnung, Aussicht** 2. Könige 13,14-17 Der sterbende Elisa verkündet durch den Pfeilschuss aus dem Fenster König Joasch einen Sieg. Er stärkt den König, gibt ihm Hoffnung, lässt ihn weiterblicken, zeigt Gottes Macht und Hilfsbereitschaft.
- **Hoffnung, Aussicht** 1. Mose 8,6.8.10 Noah und seine Familie sitzen in dem dunkeln Kasten und haben Schreckliches erlebt. Das Fenster ist die einzige Verbindung zur Aussenwelt. Wie froh waren sie, als die Taube einen Ölweig brachte mit der Verheissung nach neuem Leben und einem neuen Anfang.
- **Segen** Maleachi 3,10 Gott verspricht, Segen in Fülle, seine Fenster sind offen. Einer, der dies in Zweifel zog und eines besseren belehrt wurde: 2. Könige 7,2 Elisa verspricht das Ende einer schrecklichen Hungersnot. Ein Beamter zweifelt an der Grösse Gottes und an seiner Gnade, er kann den Segen auch nicht geniessen.
- **Verbindung** zwischen drinnen und draussen Daniel 6,11 Das Fenster nach Jerusalem hin war für Daniel überlebenswichtig. Er suchte täglich die Verbindung mit Gott und empfing von ihm Kraft und Mut.
- **Verbindung** Matthäus 11,2-6 Johannes sitzt hinter Gittern und hat vielleicht nur dadurch Verbindung zur Aussenwelt. Jesus befreit ihn zwar nicht, schickt ihm aber Trost und Ermutigung in seinen Zweifeln und Ängsten.
- **Fluchtweg** Josua 2,15 Rahab ist erfindungsreich und glaubt an den Gott der Israeliten. Das Fenster und das Seil bilden auf Grund ihres Vertrauens die Rettung.
- **Fluchtweg** 1. Samuel 19,10.11 Gott hat Grosses vor mit Daniel. Er zeigt einen Fluchtweg aus scheinbar ausweglosen Situationen.
- **Fluchtweg** 2. Korinther 11,30-33 Manchmal ist ein heimlicher Rückzug nicht feige sondern weise. In Damaskus war für Paulus nicht die Konfrontation gefragt sondern das Verschwinden bei Nacht und Nebel.

- **Böses kann eindringen** Joel 2,9 Manchmal ist es gut, die Fenster gut verschlossen zu halten und aufzupassen, denn nicht nur Gutes (Sonnenlicht, frische Luft), sondern auch Diebe können herein kommen.
- **Stolz, Prahlerei** 2. Könige 9,30-33 Isebel will von ihren bösen Wegen nicht abkehren trotzdem sie weiss, dass alles verloren ist. Sie präsentiert sich am Fenster und bekommt ihre Strafe.
- **Evangelisation** Geschichte von Tom, dem Zettelschneider gekürzt (Bilder als Folien oder im Buch durch die Missionsbibliothek bei Hanni): Tom hat eine Schere in seinen verkrüppelten Händen und schneidet kleine Zettel. Das Zimmer ist armselig und liegt in einem verkommenen Viertel von London. Seine alte Tante hat den von Geburt an verkrüppelten Tom nach dem Tod seiner Eltern bei sich aufgenommen. Sie ist vergrämt und lieblos zu ihm. Tom liest Zeitung und findet ab und zu einen Bezug zur Bibel. Er ist neugierig, was dieses Buch alles enthalten mag und wünscht sich eines. Eines Tages bekommt er von einem Freund, der London verlässt, ein altes Exemplar. Die Worte sprechen ihn an und er möchte auch anderen die gute Nachricht weitergeben, er kann aber das Zimmer nicht verlassen und ausser der alten Tante sieht er keinen Menschen. Er fängt an kleine Zettel mit Bibeltexten als Briefe an Vortübergehende zu schreiben und aus dem Fenster zu werfen. Er verzichtet auf seine Milch um an mehr Papier zu kommen. Lange passiert nichts und er hat Zweifel am Sinn der Sache, bis eines Tages ein Herr zu ihm kommt und sich bedankt, dass er durch einen Zettel den Weg zu Gott gefunden hat. Auf dem Zettel, der ihm auf den Hut fiel, als er einen sehr schlechten Tag hatte, stand: „Ich muss wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann!“ Das bewog ihn zur Umkehr. Er fragt, ob er Tom helfen kann. Tom weiss, dass er nicht mehr gesund wird und wünscht sich nur, dass er weiterhin Zettel schreiben kann, solange es möglich ist. Toms Bibel kommt später in den Besitz des Sohnes des Mannes mit dem Hut und jener wird Missionar.
- **Die Augen sind die Fenster der Seele** Psalm 16, 5-9.11 Der Psalmist rät, uns den Herrn immer vor Augen zu halten, unsere „Fenster“ zu ihm zu richten. Bewachen wir unsere Fenster und achten wir darauf, was durch sie in unsere Seele hineinkommt.

Kurze Zusammenfassung durch den Prediger.

Gemeindelied

Gebet

Segen

Evtl. kleines Andenken an die Predigt verteilen, die Kinder am Ausgang stehen lassen um die Besucher zu verabschieden